

SMG
SSM

Schweizerische
Musikforschende
Gesellschaft

Société Suisse
de Musicologie

Società Svizzera
di Musicologia

Musik und Emotionen in der Literatur

An der Universität Bern wird vom 16. bis 18. November die Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL) ausgerichtet. Dabei dreht sich alles um die Musik und ihre vieldeutige Mobilisierung in literarischen Texten.

Valeria Lucentini — Es ist nicht schwierig, sich eine Beziehung zwischen Musik und Emotionen vorzustellen – und es ist kaum überraschend, dass sich auch die Literatur über die Jahrhunderte stets daran abgearbeitet hat. Spätestens im Zuge der Musiktheorie der Spätaufklärung

des 18. Jahrhunderts wird Musik zur Kunstform, die intellektuell verstanden werden will. «Daraus resultiert letztlich der methodische Anspruch, dass die oftmals auf den Transport kulturell geprägter Emotionen verkürzten Gestaltungsabsichten der Musik intersubjektiv erklärbar sind und etwa nach denselben strukturalistisch-semiologischen Kriterien analysiert werden können wie bei einem Worttext» (Schmidt, «Literatur in (Instrumental-)Musik», in *Handbuch Literatur & Musik*, 2017). Der wechselseitige Austausch zwischen Musik und Literatur ist eben so alt wie die zwei Formen beider Künste selbst.

Mit ihrer Jahrestagung zum Thema «Musik und Emotionen in der Literatur» will die SGAVL aber mehr als nur ein Klischee bedienen; sie will die



Bildunterschrift:
Nicolas Poussin,
«L'Inspiration du poète» (1629). Huile sur toile, Musée du Louvre, Paris.

Photo: DR

verschiedenen Formen der Aneignung mit den der Literatur eigenen Instrumente vertieft untersuchen. Der komparatistische Schwerpunkt und die Interdisziplinarität der Veranstaltung scheinen schon auf den ersten Blick im Programm auf: die Redebeiträge reichen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart und behandeln viele Perspektiven auf der Literatur aus verschiedensten Kultur- und Sprachgebieten.

Von Schweizer Seite wird unter anderem auch Dr. Corinne Kiss Fournier, die wissenschaftliche Leiterin der Tagung, die tschechische Folklore in Milan Kunderas «musikalisch strukturierter» Erzählung *The Joke* in Augenschein nehmen. Der Berner Musikwissenschaftler Anselm Gerhard wird den Ausdruck von Emotionen zwischen poetischer und musikalischer Metrik in der Oper des 19. Jahrhunderts erläutern. Patrick Suter und Christophe Impériali schließlich werden sich mit dem literarischen Hören von Emotionen beschäftigen, während Marcello Ruta eine ontologische Annäherung an das Thema wagt.

Im Zentrum der Tagung steht auch der ästhetische Aspekt des musikalischen Werks sowie dessen rhetorische Mittel und Hermeneutik: zwei Elemente, die die Forschung und Kompositionen des Amerikaners Lawrence Kramer bestimmen. Die musikalische Ekphrasis – die er als «technique of visualization [...] but also a hermeneutic technique, a means of commenting on what is visualized and therefore of training the eye to see meaningfully» versteht – bildet den Schwerpunkt nicht nur seines Vortrags, sondern auch zweier seiner Musikwerke, welche beim Konzert am Freitagabend von Studierenden der HKB aufgeführt werden. *Evocations for Piano and Optional Voice* ist ein von Debussy inspiriertes fragmenthaftes Werk. Durch literarische Zitate am Ende jedes Fragments behauptet die Komposition die Kraft des Wachrufens im Gegensatz zur Beschreibung, eine Technik, die Debussy von Mallarmé gelernt hatte. *Mosaics* für Streichquartett steht in direktem Dia-

log mit Walt Whitmans Gedicht «Twilight» und wird einen musikalischen Ausdruck des Widerspruchs zwischen der Faszination dichterischer Sprache und der Sonderbedeutung der Wörter darstellen.

Der Tag der Doktorierenden

Zum dritten Mal in der Amtszeit des neuen Präsidenten der SGAVL, Thomas Hunkeler, wird ein Tag ganz den Doktorierenden gewidmet. Dieser wird in Zusammenarbeit mit Swissuniversities und dem Walter Benjamin Kolleg organisiert und findet am 18. November 2017 statt. Sieben Doktorierende präsentieren dann neue Aspekte der Beziehung zwischen Musik, Emotionen und wortsprachlichen Texten anhand von exemplarischen Analysen. In der Sitzung über die Musik als poetisches Prinzip etwa geht es um Texte des römischen Politikers und Dichters Silius Italicus, des österreichischen Schriftstellers Arthur Schnitzler bis hin zum französisch-mauritischen Literaturnobelpreisträger Jean-Marie Le Clézio. Eine gänzlich andere Perspektive bietet die Sitzung zu Wechselbeziehungen zwischen Text und Musik mit einer Analyse von Fernando Pessoa's *L'interlude* und *Saudade* sowie mit Überlegungen zu musikalischen Reiseberichten aus dem Italien des 18. Jahrhunderts. Ein detailliertes Programm ist auf www.francais.unibe.ch zu finden.

AGENDA

20. November 2017, 18.00 Uhr
Zürich, Pfingstweidstrasse 96, Toni-Areal: «Changing performance practices from Beethoven to Brahms», Prof. Dr. Clive Brown

28. November 2017, 18.30 Uhr
Bern, Hallerstrasse 5, Institut für Musikwissenschaft: «Vokalmusik, Instrumentalmusik und das Musikalische. Hans Georg Nägelis Vorlesungen über Musik», Miriam Roner

5. Dezember 2017, 17.30 Uhr
Luzern, Süesswinkel 8, Liedertafelstube: «Hauptversammlung der SMG»

Zentralpräsidium / Présidence centrale

Prof. Dr. Cristina Urchueguía
Institut für Musikwissenschaft
Hallerstrasse 5
3012 Bern

Redaktion Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft / Rédaction des Annales Suisses de Musicologie

Prof. Dr. Luca Zoppelli
Institut de Musicologie, Miséricorde
1700 Fribourg

Geschäftsstelle / Secrétariat

Benedict Zemp, MA
Institut für Musikwissenschaft
Hallerstrasse 5
3012 Bern
info@smg-ssm.ch
www.smg-ssm.ch

Sektionen / Sections

Basel: PD Dr. Martin Kirnbauer
SMG, Ortsgruppe Basel, 4000 Basel

Bern: Prof. Dr. Cristina Urchueguía
Institut für Musikwissenschaft
Hallerstrasse 5, 3012 Bern

Luzern: Prof. Dr. Felix Diergarten,
Obfalken 60, 6030 Ebikon

St. Gallen/Zürich: Dr. Michael Meyer,
Musikwissenschaftliches Institut
Florhofgasse 11, 8001 Zürich

Suisse romande: Prof. Dr. Ulrich Mosch,
Université de Genève, Faculté des
Lettres, Uni Bastions, rue De-Candolle
5, 1211 Genève 4

Svizzera italiana: Carlo Piccardi
6914 Carona

Zürich: Prof. Dr. Dominik Sackmann
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Pfingstweidstrasse 96, 8031 Zürich